

Pfr. Willi Hirsch tritt zurück

Kirchgemeindeversammlung Worob heisst Sekretariatsweiterung gut

hfg. Kirchgemeinderatspräsident Dr. Paul-Jürg Lyk gab an der Versammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Worob die Demission von Pfarrer Willi Hirsch bekannt und orientierte über die Pfarrsituation in Rüfenacht. Alle traktandierten Geschäfte passierten diskussionslos.

Durch den Austritt von Pfarrer David Wider aus dem Worber Kirchgemeindedienst ist die Gemeindevikariatsstelle in Rüfenacht seit dem 1. November nicht mehr besetzt, erklärte der Kirchgemeinderatspräsident. Der zurzeit einzige Pfarrer in Rüfenacht, Willi Hirsch, erreicht im kommenden Januar die Altersgrenze. Damit er seine Unterweisungsklasse noch bis zur Konfirmation begleiten könne, habe Pfarrer Hirsch seinen Rücktritt auf den 31. Mai 1985 erklärt, fuhr Ratspräsident Lyk fort. Von da an wäre folglich kein Pfarrer mehr in Rüfenacht.

Um diese Situation zu vermeiden, habe der Kirchgemeinderat mit jungen Pfarrern Kontakt aufgenommen. So stehe er in Verhandlung mit einem angehenden Pfarrer, und um die Gemeindevikariatsstelle hätten sich zwei Pfarrerinnen beworben, die die Stelle in zwei Halbjahren übernehmen möchten. Die in Betracht kommenden Bewerber könnten

jedoch frühestens im März gewählt werden, da ihre Konsekration erst Ende Februar stattfindet, erklärte Lyk. Die Stellenantritte sind auf den Beginn des neuen Schuljahrs vorgesehen.

Im weiteren gab der Präsident bekannt, dass der Rat Daniel Hugentobler für die (an der Kirchgemeindeversammlung vom Juni bewilligte) halbe Stelle mit Schwergewicht Jugendarbeit, gewählt hat. Hugentobler, der über eine dreieinhalbjährige kirchliche Ausbildung verfüge, habe seine Arbeit am 1. Dezember aufgenommen.

Um die Worber Gemeindehelferin von der immer stärker anfallenden administrativen Arbeit zu entlasten, bewilligte die Versammlung eine 20prozentige Sekretariatsstelle. Die Stelle soll mit einer fachlich ausgebildeten Arbeitskraft besetzt werden, während sich die Gemeindehelferin in Zukunft ganz der Gemeindegemeinschaft widmet.

Der Voranschlag 1985 wurde bei gleichbleibendem Steueransatz genehmigt. Ferner wählte die Versammlung Hans Scheidegger für ein Jahr (bis zum Ende der ordentlichen Amtsperiode) in den Kirchgemeinderat